



## Auszug aus dem Original-Bericht über die Forschungsreise der nordamerikanischen Handelskommission nach Süd-Amerika.

### I. Brasilien.

(Fortsetzung aus Oktober-Nummer.)

(Nachdruck verboten.)

#### Über Warenzeichen.

Warenzeichen sind für Brasilien sehr wichtig und spielen eine große Rolle. — Viele gut bekannte europäische Warenzeichen werden nachgemacht, entweder in Europa selbst oder von brasilianischen Etablissements. Amerikanische Warenzeichen sind noch nicht nachgemacht worden, weil solche auf dem Marke in Brasilien noch zu wenig bekannt sind. — Ausländische Fabrikanten können sich gegen solche Fälschungen leicht schützen, da das betreffende Gesetz in dieser Hinsicht sehr deutlich und klar ist. — Nachstehend daraus einige Paragraphen:

Art. 27. Jede Person oder Firma derselben Branche kann die Eintragung eines gleichen oder dem seinen ähnlichen Namens verbieten, wenn die Möglichkeit einer Täuschung vorliegt. Dieses kann sogar von solchen Personen geschehen, welche ihren Namen als Firma nicht haben eintragen lassen.

Art. 36. Eine Strafe von 1—6 Monaten Gefängnis und eine Geldstrafe von 500—5000 \$ trifft den, welcher den Namen einer anderen Firma als seine eigene Firma mißbraucht, auch dann, wenn der Name nur einen Teil der bereits eingetragenen Firma bildet.

Art. 37. Eine Strafe von 100—500 \$ trifft jeden, der Waren verkauft oder zum Verkaufe ausstellt, welche Handelsmarken tragen, die teilweise oder ganz gefälscht sind.

Um also gegen Fälscher mit Erfolg vorgehen zu können, ist es nötig, seine eigenen Handelsmarken und Warenzeichen in Brasilien eintragen zu lassen. — Die Kosten dafür sind sehr gering. Im letzten Paragraph des brasilianischen Warenzeichengesetzes wird gesagt, daß der ausländische Fabrikant nicht verpflichtet ist, den Ursprung der Waren mit gefälschten Warenzeichen zu ermitteln, sondern daß er gleich den die Waren anbietenden Händler belangen kann. — Um in Brasilien erfolgreich Geschäfte machen zu können, ist es nötig, unausgesetzt zuverlässige Vertrauensmänner (supervisor) dort zu haben, welche je nach Umständen Kredite gewähren und verweigern können, aber ohne daß sich die Fabrikanten entschließen, regelmäßig ihre eigenen Reisenden nach Brasilien zu senden, werden sie mit ihren Handelsverbindungen nach dort nur wenige Fortschritte machen. — Geschäfte sind heute in Brasilien wie in Argentinien immer zu machen, aber unter so scharfer Konkurrenz und mit so geringem Nutzen, daß mehr schlechte Geschäfte gemacht werden als gute, wenn nicht bei jeder neuen Geschäftsverbindung mit der größten Vorsicht bezüglich der Kreditfähigkeit vorgegangen wird. Immerhin muß doch als Thatsache gemeldet werden, daß englische Importfirmen bei den europäischen Exporthäusern in der höchsten Achtung stehen, da Fallimente unter denselben nur höchst selten vorkommen.

#### San Paolo und Minas Geraes.

Fabrikanten, welche ihre Reisende nach Brasilien senden, thun gut, ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Provinzen San Paolo und Minas Geraes zu richten, welche die günstigsten und blühendsten der ganzen Republik sind. — Der Grund dieser Sache liegt darin, daß dort der Hauptsitz der Kaffeeindustrie ist, der lukrativsten Industrie Brasiliens, welche seit kurzem eine so mächtige Ausdehnung genommen hat, daß die Entwicklung und die Zunahme der Bevölkerung jener beiden Staaten einzig dasteht in ganz Südamerika. Auch die Thatsache, daß diese beiden Provinzen — infolge ihrer hohen Lage über dem Meeresspiegel — ein gemäßigtes und gesundes Klima haben, ist ein weiterer Vorteil für dieselben. Thatsächlich haben die sämtlichen Kaffeezonen Brasiliens ein schönes ge-

sundes Klima, im Gegensatz zu dem Haupteindruck des Landes. — Kaffee gedeiht nicht an der heißen Meeresküste, sondern nur auf den höher gelegenen Plateaus im Inneren, wohin das Fieber niemals dringt.

In jenen Staaten befindet sich auch das ausgedehnteste Eisenbahnnetz, so daß man heute bis an die Ufer des Goyaz — im Herzen Brasiliens — fahren kann. — Minas Geraes ist sehr reich an Mineralien. Die amerikanische Kommission besuchte mehrere Bergbaugenden sowie einen Bezirk, in dem mächtige Lager von Magnesiaerzen gefunden worden sind. Dieses Erz wird jetzt meistens nach England verschifft. Die interessanteste Stadt von ganz Brasilien ist San Paolo, die Hauptstadt des Staates gleichen Namens. Sie hat 180—200 000 Einwohner. — Obgleich in der sub-tropischen Zone gelegen, ist ihr Klima doch — weil das Land hoch liegt — außerordentlich angenehm und schön im Winter, und selten hält im Sommer die Hitze so intensiv an wie in den nördlicher gelegenen Städten Nordamerikas. Das Klima im Staate San Paolo ist ähnlich dem Klima Südeuropas. Mehr als die Hälfte des ganzen Staates steht bereits unter Kultur, hauptsächlich Kaffee. — San Paolo ist für ihre Lage vielleicht die schönst-gebaute Stadt Südamerikas. Sie hat viele schöne architektonische Gebäude und ist eine Stadt der Eleganz. — Der Hafen von San Paolo ist Santos, 49 Meilen entfernt. — Die Entfernung zwischen Rio und San Paolo beträgt 308 engl. Meilen. Im Staate wie in der Stadt sieht man überall nur blühenden Fortschritt, und die verschiedenen Industriezweige sind weit höher entwickelt als in allen anderen Teilen Brasiliens. —

#### Bahia und Pernambuco.

Als weitere wichtige Städte Brasiliens sind Bahia und Pernambuco zu nennen. Die Wareneinfuhr nach Bahia betrug im Jahre 1893 \$ 6 588 326 von denen mehr als  $\frac{1}{3}$  auf Baumwollwaren entfällt. Weitere wichtige Artikel sind: Wollwaren, Leinen, Waffen und Munition, Weine, Bier, Spirituosen, Parfümerien und Farbstoffe, Chemikalien, Papier und Papierwaren, Eisen- und Stahlwaren, Maschinen und Werkzeuge, Musikinstrumente, Material zur Uhrenfabrikation. — Danach folgt an Wichtigkeit: Pernambuco, mit einer Einwohnerzahl von 180 000. — Es wird als die dritt wichtigste Handelsstadt Brasiliens angesehen.

#### Eisenbahnen in Brasilien.

Am Schlusse des Jahres 1894 betrug die Totallänge der in Betrieb befindlichen Eisenbahnen 12 064 Kilometer; davon gehörten 2825 Kilometer dem Lande, 4689 Kilometer Privatgesellschaften und 4550 Kilometer verschiedenen Staaten an. Daneben waren zur selben Zeit 6952 Kilometer im Bau begriffen.

#### Verpackung der für Brasilien bestimmten Waren.

Europäische Exporteure haben bei der Verpackung nur einen Punkt im Auge: Die Überführung ihrer Waren nach dem Bestimmungsort, ohne Schaden zu leiden. Dieses ist jedoch nicht das einzige, was erreicht werden muß; es ist ebenso notwendig, die volle Aufmerksamkeit der Festigkeit, Dichtigkeit des Packens zuzuwenden. Für den Transport nach entfernten Distrikten ins Innere des Landes ist dieses sehr wichtig, weil je kleiner das Kubikmaß, in welches die Ware gepackt werden kann, desto niedriger die Fracht, das Lagergeld, der Fuhrlohn, das Ausladen und häufig auch — der Zoll. — Deutsche und amerikanische Waren sind immer enger gepackt als englische, ohne in irgendeiner Weise das Risiko des Schadens oder Zerbrechens zu erhöhen. — Die Amerikaner stehen über-